



**DESI – Institut für
Demokratische Entwicklung
und Soziale Integration**

Dr. Frank Gesemann
Institut DESI
c/o Hochschule für Wirtschaft und
Recht (HWR) Berlin
Badensche Str. 52
12161 Berlin
Tel.: +49 30 / 814 865 02

www.desi-sozialforschung-berlin.de
info@desi-sozialforschung-berlin.de

Repräsentative Befragung von
Freiwilligenorganisationen, die in (ehemaligen)
Gebieten des Städtebauförderungsprogramms
„Soziale Stadt“ aktiv sind (2013/2014)

Berlin, den 12. November 2013

BBSR-Forschungsvorhaben
Engagement im Quartier – Studie im Rahmen des ExWoSt-Forschungsfelds
„Orte der Integration im Quartier“

Forschungsleitfragen

1. Welchen Beitrag kann das bürgerschaftliche Engagement insbesondere in den Bereichen Bildung und Integration für die Entwicklung sozial benachteiligter Quartiere leisten?
2. Mit welchen ehrenamtlichen Angeboten können Bildungs- und Gemeinschaftseinrichtungen unterstützt werden? Welche Formen der Kooperation mit Kindertageseinrichtungen, Schulen oder Gemeinschaftseinrichtungen bestehen bereits und wie können sie gestärkt werden?
3. An welche Zielgruppen richten sich die Angebote in den Stadtteilen, die durch ehrenamtliches Engagement unterstützt bzw. realisiert werden? Wie werden diese Angebote von den Zielgruppen genutzt?
4. Wer engagiert sich in den Bereichen Bildung und Integration in sozial benachteiligten Quartieren (z.B. differenziert nach Lebenswelten, sozialen Milieus, Bildungsgrad, mit/ohne Migrationshintergrund, Alter, Geschlecht, räumlicher Bezug zum Projekt)? Wie und durch wen werden die Freiwilligen (mit und ohne Migrationshintergrund) angesprochen und zum bürgerschaftlichen Engagement in sozial benachteiligten Quartieren angeregt?

5. Wie erfolgt eine Einbindung des bürgerschaftlichen Engagements insbesondere in den Bereichen Bildung und Integration im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt – Investitionen im Quartier“ (z.B. durch Quartiersräte, durch Bildungslandschaften, Netzwerke von Migrantenorganisationen)? Welche Rolle spielt darin der Bundesfreiwilligendienst?
6. Welche Anforderungen haben die Freiwilligen an die Ausgestaltung des bürgerschaftlichen Engagements im Stadtteil (z.B. Strukturen, Politik, Ansprechpartner, Projektmittel, Aufwandsentschädigungen, öffentliche Wertschätzung, Qualifikationsmaßnahmen)?
7. Welche besondere Rolle spielen koordinierende Instrumentarien wie z.B. das Quartiersmanagement und das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept für das Freiwilligenengagement im Stadtteil?
8. Welche Rahmenbedingungen begünstigen bürgerschaftliches Engagement in der Quartiersentwicklung? Welche Hindernisse bestehen beim Engagement vor Ort und wie können sie überwunden werden? Welche Erfolgsfaktoren und welche Hürden bestehen insbesondere für Menschen mit Migrationshintergrund sich zu engagieren?